



# Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR  
Wallrafplatz 7  
50667 Köln  
Tel. 0221 / 91 29 781  
Fax 0221 / 27 84 74 06  
[www.kirche-im-wdr.de](http://www.kirche-im-wdr.de)  
E-Mail: [info@katholisches-rundfunkreferat.de](mailto:info@katholisches-rundfunkreferat.de)

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 29.04.2021 08:55 Uhr | Udo Reineke

## Schuldbekenntnis

Aus der katholischen Messe kenne ich das Schuldbekenntnis. Da bekennen die betenden Gottesdienstbesucher, dass sie leider alle Sünder sind und bitten Gott um Vergebung. Schon vom Hl. Augustinus – und das war 354 nach Christus – ist überliefert, dass der Betende sich dabei dreimal auf die Brust schlägt. Dies geschieht bei den Worten "...durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld." bzw. "...mea culpa, mea culpa, mea maxima culpa...". Und das ist kein Hocus Pocus sondern Latein. Als Kind habe ich dieses "durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld" immer schön mitgebetet. Ich habe mich immer gefragt, wo denn eigentlich meine große Schuld als damaliges Kommunionkind zu finden gewesen wäre. Gut, die eine oder andere Kleinigkeit gab es da schon. Aber ich muss ganz ehrlich sagen, das sind Kleinigkeiten und davon werde ich Ihnen heute Morgen ganz sicher nichts erzählen. Datenschutz – verstehen Sie? Bei den Katholiken auch: Beichtgeheimnis. Im Großen und Ganzen fühlte ich mich damals als Kind unschuldig, aber das Schuldbekenntnis habe ich natürlich immer mitgesprochen. Das macht man so – und Frau natürlich auch... Als Katholischer Christ und mehr oder weniger fleißiger Mitarbeiter im sprichwörtlichen Weinberg des Herrn werde ich inzwischen von Freunden und Bekannten aber auch Nachbarn immer wieder auf das Thema Missbrauch in der katholischen Kirche angesprochen – im Sinne von: "Du gehörst doch auch zu denen..." So direkt sagt das natürlich niemand, aber es lässt sich deuten. In der Institution, in der ich arbeite, wird meiner Meinung nach rund um die Uhr super viel Gutes getan. Leider geht das oft unter und auf all diesen vielen guten Taten liegt dieses große sehr negative Image. Den Text des alten Schuldbekenntnisses jedenfalls bekomme ich zurzeit gar nicht mehr aus dem Kopf. Dabei ist allein mit dem Namen Schuldbekenntnis schon alles gesagt: Es geht doch nur darum das zu tun, was meine Liturgie mir so selbstverständlich auf die Lippen legt. Reden und Handeln sollte auch bei uns dasselbe sein.